Innen und Außen

Zentrum für geistige Heilweisen

geistigeheilweisen.at

Heft 2 / 2018
37. Jahrgang

Inhalt

Editorial
1

Winternachmittag
3

Woher kommen wir - wohin gehen wir?
4

Ein frischer Windhauch steigt von jedem Schritt auf
8

Liebe, göttliche Liebe
10

Kleines Erlebnis
12

Paul Klee
13

Mein Glaube an den Menschen
14

Täglich die Komfortzone verlassen
16

Programm Wien
18

Programm Zweigstellen
24

Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser

„Du fliehst vor der Welt“

Sagt' ich mir selbst, und meinte damit, du fliehst vor den harten grausamen erschütternden Seiten eines menschlichen Daseins, die sich immer wieder zu wiederholen scheinen.

Und ich antworte mir selbst: ja ich fliehe sicher mehrmals täglich in scheinbar Nebensächliches wie in das Auflachen eines Kindes oder ins Betrachten ziehender Wolken, in eine Melodie oder bewusst in einen tiefen Atemzug einer frischen Brise anmutigen Windes, ja etwas, das sich aus guter Gewohnheit auch wiederholen kann, wie ein Lächeln, das durch feine Beobachtung von Kleinigkeiten so eine stille Art Bezaubert sein schenkt.

Doch vor allem ist es ein Ausruhpunkt, der zu Hilfe kommt, um wieder aufmerksam denken und in die unruhige herausfordernde Welt blicken und handeln zu können. Da hat sicher jeder Mensch seine Tricks, wie er sich kurzzeitig entziehen kann, um und das ist das Eigentliche, sich nicht zu verlieren! Das bedarf nicht viel Zeit, oft sind es vielleicht nur Sekunden. Und es geschieht wahrscheinlich viel öfter unbewusst, doch es hilft immer.

Ein bewusster Rückzug, um Zeit sich zunehmen, in sich zu gehen, weil man z.B. anstehende Probleme lösen will, oder überhaupt in einer Krise nach Sinn steckt, bedarf eines Rahmens der Konzentration. Auch hier entdeckt der suchende Mensch je nach Anlage seine Wege. Not tut vor allem, Zeit für aufmerksame Ruhe zu finden.

Ich erinnere mich dabei eines gelesenen Satzes: „Von allen Lebewesen ist der Mensch das einzige, das die innere Ruhe suchen muß“.

Das Zentrum ZGH kann bis heute solch eine Zusammenkunft in Ruhe bieten, worin sich Raum öffnet für Einsichten, die uns eine innige Lebendigkeit und daher Freude schenken, wenn wir auch viel Äußeres nicht ändern können.

Wir danken herzlich allen Mitarbeitern in Wien Steiermark Kärnten und allen treuen Mitglieder und Förderern des Vereines. Wir empfehlen in unserer Homepage nach zu sehen.

Auf offenen Kontakt und fruchtbare weitere Zusammenarbeit freut sich

Waltraud Gerber

Winternachmittag

Silvia Fikar

Ich sitze vor dem Fenster
und schaue hinaus -
Schneeflockengestöber,
wildes Treiben
Und plötzlich
das Taschenlampenlicht der Sonne
durch dichte Nebelfetzen
direkt auf mich gerichtet -

Ich gehöre auch dazu!

Woher kommen wir - wohin gehen wir?

Hans Gerber

Das sind zwei der drei Grundfragen auf die ich eingehen möchte: Wenn ich über dieses Thema meine Gedanken fließen lasse, so fehlt mir ein Bezugspunkt. Bin ich ein Erdenbürger oder bin ich ein kosmischer Bürger – wo ist meine Heimat. Vielleicht haben die ganzen Fragen mit meinem Ich zu tun oder gar mit meinem

höheren Selbst? Ich will auf der Erde bleiben und aus meinen Erfahrungen schöpfen:

Beim Fern-Heilen ist mir immer wieder aufgefallen, dass mir Leute berichtet haben, dass ich dort war bei ihnen und sie behandelt habe. Bei einer alten Frau, die durch einen Sturz einen Beckenbruch erlitten hatte und im Krankenhaus lag, konnte ich verifizieren wie genau sie meine Lichtgestalt sah. Ich hatte mit ihr ausgemacht zu welcher Zeit ich mich auf sie einstelle und das über zwei Wochen. Drei Tage hat es gegeben wo ich dienstlich verhindert war. Jedes Mal rief sie mich, am nächsten Tag an und fragte wo ich war. Tatsächlich hatte ich mich nicht mit ihr

verbunden. Es gibt viele Berichte, die außerkörperliche Erfahrungen aufzeigen. Sie zeigen auf, dass wir in unserem physischen Körper und in unserem inneren Körper gleichzeitig handeln können.
Harry Edwards, der wohl größte Heiler des vorigen Jahrhunderts, berichtet, dass er in diesem externen „Körper“ auch bewusst war. Die Haupttätigkeit seines Heilens war in der Fern-Heilung. Er traf sich meistens mit einem Ehepaar und zu dritt stellten sie sich auf die Hilfesuchenden ein. Immer wieder sah er die Wohnung oder die Umgebung der Person, die um Hilfe gebeten hatte. Am Anfang seiner Tätigkeit bekamen die Hilfesuchenden einen Brief in dem stand an welchem Tag und zu welcher Uhrzeit die Fern-Heilung stattfinden wird. Einmal berichtete er, dass die Frau in einer Küche stand und ein bestimmtes Essen kochte. Er beschrieb auch die Einrichtung. Eine Person, die mit ihm war stellte das in Frage. Er suchte die Telefonnummer dieser Person heraus und rief an. Der Zweifler konnte selber hören, dass die Wahrnehmung bis ins Kleinste richtig war. Später störte Harry Edwards diese visuelle Wahrnehmung und er stellte sie ab.
Was will ich mit diesen Beispielen sagen? Unser Inneres ist nicht an unseren physischen Körper gebunden. Im Inneren können wir überall auf unserer Erde anwesend sein.
Viele werden sagen, dass sie das nicht glauben. Das können nur besondere Menschen. Ja, wenn ich so denke, dann ist es auch so. Unser Denken hat Macht über unsere Sinneserfahrung. Der Gedanke nährt die Gedankenform, die wir aufbauen und dann kommt die Zeit wo diese Gedankenform wesenhaft wird. Sie wird in unser Ich aufgenommen und bestimmt das Handeln und Wahrnehmen. Machen wir uns wieder frei von unseren Eingrenzungen.
Wir sind ein multidimensionales Wesen. Wenn wir an unsere inneren Körper denken, den Ätherkörper, den Astralkörper und den Kausalkörper, so wird verständlich, dass es von unserer Bewusstheit abhängt was wir mit unseren Sinnen begreifen

können. Sind wir im Ätherkörper bewusst, so nehmen wir die Energien der Erde wahr und die Naturwesen. Sind wir im Astralen bewusst, so nehmen wir die astrale Welt wahr. Uns mangelt es an dieser Hellsicht. Aber gewisse Erfahrungen bringen uns Licht in diese feinen Welten.

Ein Beispiel: David hatte eine Kieferoperation. Er rief mich immer an wenn er zur Behandlung ging. An einem Tag, wo die Nähte entfernt werden sollten, rief er an und bat um Unterstützung. Gleich nachdem ich den Hörer auflegte, hatte ich wieder ein Gespräch. Jemand bat um Beistand für einen Menschen, der einen Autounfall hatte und in der Intensivstation lag. Ich sprach ein Gebet für David und widmete mich dieser Person. David rief mich nach einer halben Stunde an. Er erzählte mir, dass plötzlich Ursula Roberts neben ihm stand. Wir kannten sie beide. Sie war ein ausgezeichnetes Medium und hellsichtig. Sie sagte ihm, dass ich keine Zeit habe, da ich jemanden anderen dringend helfen muss. David meinte, dass Ursula ein Fake (Foppgeist) sei. Immer wieder sagte er, dass sie verschwinden soll. Da er nicht aufhörte sprach sie: Ich zeig dir was Hans macht. Er sah mich in einem Operationssaal operieren. Jetzt war er beruhigt. Dieses Unfallopfer konnte am übernächsten Tag das Krankenhaus verlassen.

Die Erkenntnis: Wir leben gleichzeitig in vielen Ebenen. Wir tragen das astrale Licht in uns und das Göttliche. Wir sind allerdings so gefangen in der Materie, dass wir es nicht wahrnehmen können. Wir haben das Licht in unserer Inkarnation so zugedeckt, dass es nicht scheinen kann. Es liegt an uns aufzuwachen und zu begreifen, dass wir ein strahlendes

Wesen sind.
Wir sind zu Hause auf allen Ebenen des Lebens. Wir sind schon immer angekommen. Langsam geht ein Erwachen durch uns.

Langsam beginnen wir uns und unsere Mitmenschen zu erkennen und zu verstehen wie sehr sie sich mit ihrem kleinen Ich identifiziert haben. Im Verstehen gelingt es uns nicht mehr so sehr auf das Äußerliche zu reagieren. Dadurch bauen wir Mauern ab und erweitern den inneren Lebensbereich des Anderen. Er wird mitschwingen und sein Inneres kann einen weiteren Schritt ins Leben vollbringen. Wir sind Wegbereiter für das Erwachen und werden belohnt für das Teilhaben am großen Bewusstsein, das wir göttlich nennen.

Dr. Hans Gerber hat das Zentrum für geistige Heilweisen 1983 gegründet, und bietet interessierten Menschen eine Ausbildung für Geistheilung, Selbstheilung und Einfühlung an.

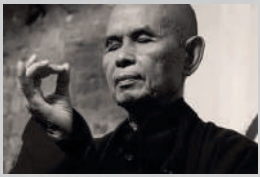
Ein frischer Windhauch Steigt von jedem Schritt auf

Aus dem Buch: Anleitung zur Gehmeditation
von Thich Nhat Hanh

Ist das nicht schön? Dieser frische Windhauch ist Freude, Frieden und Freiheit; er bläst alle Sorgen um Leben und Tod hinweg und bringt uns die Frische des Friedens in unseren Geist zurück.
Wenn sie üben, verlangsamen sie ihre Schritte, richten sie ihre ganze Aufmerksamkeit auf sie, setzten sie beim Gehen ihren Fuß behutsam, doch zuversichtlich auf die Erdoberfläche, so wie ein König sein Siegel auf einen königlichen Erlass setzt.
Das Siegel auf einem königlichen Erlass kann für das Volk Frieden, aber es kann auch sehr viel Leid bedeuten.
Dasselbe gilt für ihre Schritte. Wie viel hängt von einzelnen Schritten ab und auch von ihren.
Wählen sie einen ruhigen Weg in einem Park, einem Wald oder an einem Flussufer, gut ist, wenn der Weg nicht zu uneben oder zu steil ist.
Es gibt Menschen, die Gehmeditation in Internierungs- oder Flüchtlingslager üben, andere tun die in engen, dunklen Gefängniszellen.

Kommentar von Waltraud: Es wirkt ein Segen, sich an diese Aufmerksamkeit anzuschließen, jeder erfährt es auf seine Weise,

der Atem verbindet alle deine Schritte, er kommt von unser aller Ursprung , wie Perlen an einer Schnur verbinden sich deine Schritte mit dem, was dir kostbar ist.
Waltraud fügt hinzu: bei meinen Enkeln konnte ich erleben, wie ihre Augen besonders leuchteten, als sie ihre ersten Schritte alleine wagten. Solche Kinderaugen in uns selbst vergehen nie, ein frischer Windhauch erinnert uns immer wieder!



Thích Nhát Hanh * 11. Oktober 1926 als Nguyen Xuân Bao in Thua Thiên, Zentralvietnam) ist ein vietnamesischer buddhistischer Mönch, Schriftsteller und Lyriker. Thích ist ein Titel vietnamesischer Mönche.

Liebe, göttliche Liebe

Aus dem Buch "Worte der Wahrheit" von Dr. Stylianos Atteshlis

Wir sagten, dass Liebe nicht eine Idee in den Welten der Ideen ist. Sie ist die ABSOLUTE SEINSHEIT selbst. Die Natur der Absoluten Seinsheit, und ihr Ausdruck.

Wir können die göttliche Liebe in zwei verschiedenen Zuständen finden: als Ursache und als Ausdruck. Ursache: Die Natur der Absoluten Seinsheit. Ausdruck: Die Schöpfung der Universen.

Vielleicht finden wir nun eine Erklärung dafür, weshalb die Universen erschaffen worden sind. Eine Tatsache muss hervorgehoben werden: Die Absolute Seinsheit, Gott, ist überall und erfüllt alles, und weil ihre Natur die göttliche Liebe ist, gibt es nichts von Ihr und nichts in Ihr, das nicht göttliche Liebe ist. Ein vernünftiger Mensch kann sich immer auf diese göttliche Liebe verlassen. Lasst uns nicht wie die Fische sein, die in einem ganzen Ozean schwimmen und doch durstig sind. Lasst uns nicht wie die Blinden sein, die in einer Umgebung voller Licht leben, und doch nicht sehen können.

Licht ist notwendig, damit die materiellen Augen Gegenstände sehen können. Doch Menschen erlangen auch ein Wissen über existierende materielle Gegenstände durch das Licht der göttlichen Liebe. Durch das Licht der göttlichen Liebe wird unser Selbstgewahrsein, sowohl als Persönlichkeits-Selbstgewahrsein als auch als Seelen-Selbstgewahrsein, ein vollständiges Verständnis über alles gewinnen, was in der Umgebung existiert.

Wie kann das sein? Nicht, indem man möchte, dass das

unbedeutende kleine Selbst zum Zentrum wird, um das alles kreist, sondern indem man sein Selbstgewahrsein in die Universen ausdehnt, in alles ausdehnt, und indem man jeden Menschen und alles andere so empfindet, als wären sie das eigene Selbst, und man genießt es und erfreut sich zusemmen mit dem Vater. Dann haben wir uns sowohl mit der Schöpfung wie auch mit dem Schöpfer assimiliert. Wie können wir das tun? Zunächst durch scharfe Konzentration, Verstehen, Wissen, und später durch Theose, Assimilation im Einssein.

Im Licht der göttlichen Liebe gibt es weder Reiche noch Arme, weder Überlegene noch Unterlegene. Es gibt nur göttliche Ausdehnung in Ausdrucksformen in Zeit und Ort.

Es ist nicht leicht zu verstehen, was göttliche Liebe ist, denn es ist nicht leicht, über das Zentrum hinauszugehen, um das sich bisher alles gedreht hat, alle die Phänomene, die uns jene Befriedigung verschaffen, die wir Liebe nennen. Wir müssen über dieses Zentrum hinausgehen und vergessen, wer wir als derzeitige Persönlichkeiten sind. Wir müssen in einen gemeinsamen Zustand eintreten, in die uns und allen unseren Mitmenschen zugrunde liegende gemeinsame Selbstheit, in ein Selbstgewahrsein jenseits unserer Persönlichkeiten, in ein Seelen-Selbstgewahrsein. Treten wir zum ersten Mal in diesen Zustand ein, werden wir erkennen, dass wir erleuchtet sind im Licht der göttlichen Liebe.

Dr. Stylianos Atteshlis, bekannt als Daskalos, 12.12.1912 - 26.8.1995 war ein christlicher Mystiker und Heiler. Nach seiner Ausbildung in Zypern und im Ausland war er in der staatlichen Druckerei Zyperns tätig. Bereits in jungen Jahren begann er Kreise zur Erforschung der Wahrheit zu führen.

Kleines Erlebnis

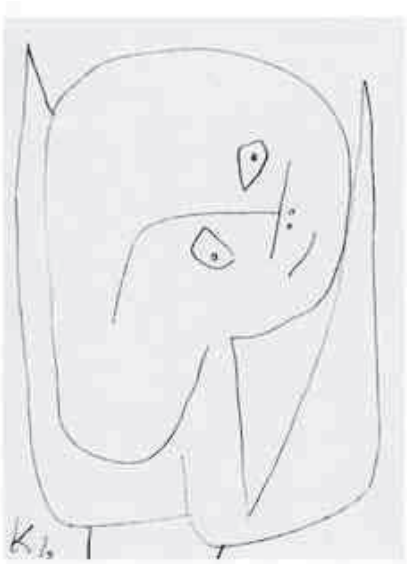
Von Waltraud Gerber

„Jeder Lebensabschnitt hat seine besondere geheimnisvolle Blüte, gewachsen aus seinem Schatten tiefen Schatten“

Diese Einsicht kam mir überraschend tröstlich während einer Bahnfahrt, bei der nicht nur äußere, sondern innere Lebensstationen meines Lebens vorbei zogen.
Ein sanfter Atem breitete sich in mir aus, wie mir schien in alle Fugen meiner Seele, in ein tief angelegtes Wurzelgeflecht hinein, mit freudigen wie schmerzlichen Ereignissen mich verbindend, im steten Miterleben mit dieser enorm kontrastreichen Welt in mir und um mich herum.---------- Dieser mich zunehmend erfüllende Atem duftete nach Zeit und Zeitlosigkeit zugleich!

Wie duftet das? Ja, so wie du irgendwann im Sommer den Herbst vorausriechst, im Herbst den Winter und im Winter den Frühling? Das ist Zeit.--Und Zeitlosigkeit?--- Da wird es still, still --- In mir steigt eine Tröstung auf für alles was gelebt hat und jetzt lebt, geborgen im selben, wo ich bin!
Dieses geheimnisvolle „Bin“ wurde bei dieser kleinen Bahnfahrt mir spürbar, mit einem lächelnden Vertrauen, eine Knospe für die nächste Lebensstufe, obwohl ich gerade nur Dunkelheit erkenne, und Tasten meine Hauptbeschäftigung geworden ist.
„Jeder Lebensabschnitt hat sein dunkles Geheimnis. Ich glaube, dies schenkt mir besondere Lebendigkeit für die nächsten Schritte!

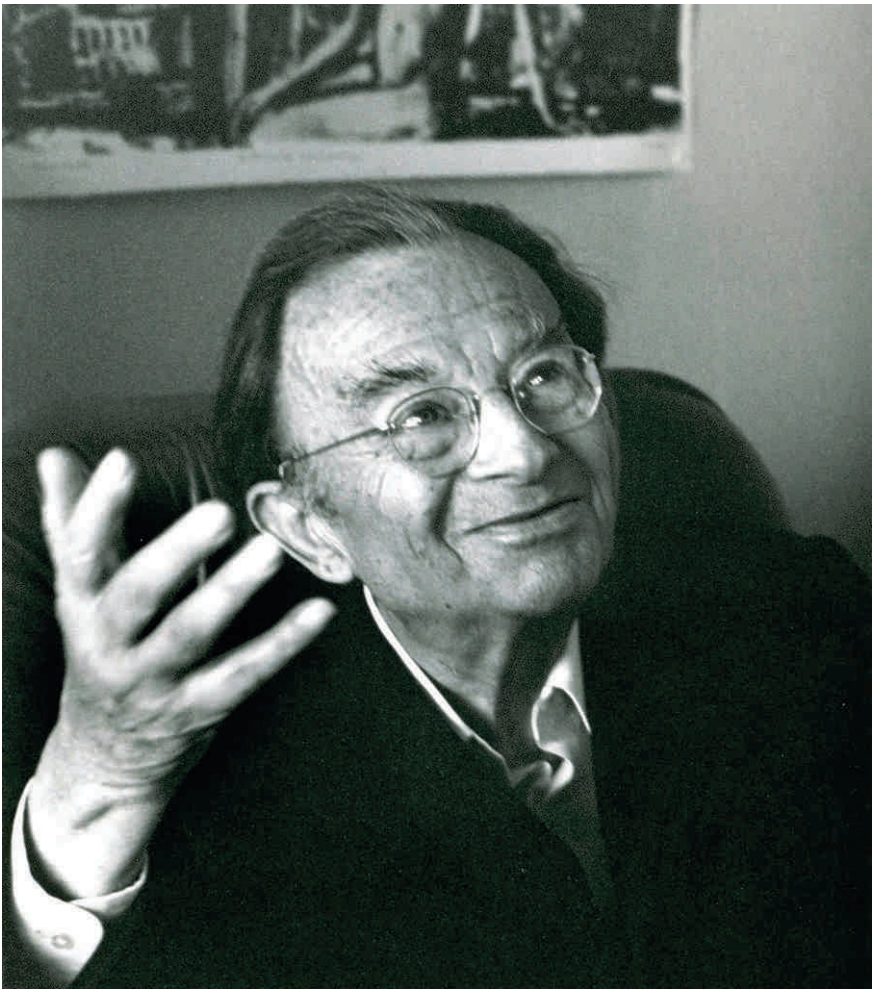
Aus dem Buch "Die Engel" von Paul Klee



Meine Hand ist ganz Werkzeug
einer fernen Sphäre.
Mein Kopf ist es auch nicht,
was da funktioniert,
sondern etwas anderes,
ein Höheres, Ferneres, Irgendwo.
Ich muss da große Freunde haben,
helle aber auch dunkle. Das ist gleich,
ich finde sie alle von großer Güte.

Mein Glaube an den Menschen

Erlesen aus dem gleichnamigen Buch von Erich Fromm



Ein lebendiger und empfindender Mensch kann gar nicht umhin, oftmals in seinem Leben traurig und bekümmert zu sein. Hieran sind nicht nur die vielen unnötigen Leiden schuld, die auf die Unvollkommenheit unserer gesellschaftlichen Einrichtungen zurück zu führen sind, sondern es liegt im Wesen der menschlichen Existenz begründet, dass es unmöglich ist, dass wir nicht mit mannigfachen Schmerz und Kummer auf das Leben reagieren.

Es gibt sehr viele Menschen, die niemals Glück erlebt haben. Es gibt keinen, der nie gelitten hätte, auch wenn er sich verbissen bemüht, das Bewusstsein des Leidens zu verdrängen. Mitgefühl ist untrennbar mit Liebe zum Menschen verbunden. Und zu sich selbst im sich tiefer zu verstehen. Diese gelebten Erfahrungen gibt man ganz unausgesprochen weiter. Dies ist der heilsame Funke zwischen Mensch und Mensch.

In Wirklichkeit besteht das Problem des Lebens nicht darin glücklich zu sein, sondern lebendig zu sein. Ob man sich freudig oder traurig erlebt, ist gegenüber dem Gefühl, lebendig zu sein, zweitrangig.

Täglich die Komfortzone verlassen

von Michael Reiterer

Das spirituelle Wachstum und die geistige Heilung unserer Klient/innen und von uns selbst spielen sich vor allem im Alltag ab. Zwischen Meditationen und Behandlungen. Denn es gibt ein Leben vor der Chakraöffnung, Hellsichtigkeit und Erleuchtung.

Dafür habe ich für mich das neue Motto „Täglich ein Mal die Komfortzone verlassen“ geschaffen. Das heißt: etwas zu tun, was neu ist, was ich schon lange tun wollte, aber noch nicht in mein Leben integriert habe, oder etwas zu tun, was mich herausfordert.

Wichtig ist dabei, dass ich präsent bleibe und schaue, ob es mich aus meiner Mitte wirft, wenn ich es tue. Vorher, währenddessen und danach stelle ich mir die Fragen: Wie spürt es sich im Körper an? Was nehme ich wahr? Kann ich es genießen?

Beispiele dafür sind:
- erstmals nach 30 Jahren durch Wien radeln trotz Autoverkehr,
- einem Freund sagen, was mich gestern an seinem Verhalten gestört hat,
- einen Tag lang keinen Kaffee trinken,
- oder auf andere Weise meine gewohnten Muster durchbrechen, auch wenn mir das Angst macht.

Ich führe ein Komfortzonen-Tagebuch bzw. erzähle täglich

meiner engsten Vertrauten, was ich getan habe. Dann spreche ich laut aus, dass ich stolz auf mich bin. Nachdem ich es getan habe, belohne ich mich dafür. Und ich atme am Abend noch einmal in das Körperempfinden hinein, das ich erleben durfte.

Langsam werden mir noch weitere Bereiche bewusst, wo meine Komfortzone und mein innerer Schutz durchbrochen werden sollten. So eröffnen sich behutsam und sachte neue innere Dimensionen. Mit jedem Moment außerhalb der Komfortzone geht es leichter und die Freude und Präsenz in meinem Alltag vervielfachen sich.

Heilende Lebenskunst
Neues Angebot

Waltraud Gerber

Mittwoch Abende 18:00 - 20:00
Freies Malen auch in der Gruppe, max. 4 Personen

Ort: Zentrum für geistige Heilweisen, Malatelier
Lerchengasse 15 "Zentrum", 1080 Wien

Beitrag: 50,- / Mitglieder 40,- , 5er-Block 200,- / 160,-
Terminvereinbarungen: Waltraud 0660 550 90 80
www.heilende-lebenskunst.at

Lasse dich überraschen über die unnachahmliche Sprache deines Inneren!

Das Wesentliche geschieht im stillen Prozess des Malens selbst. Aus deiner besonderen Lebensgeschichte schöpfend, führt dich deine eigene Lebendigkeit in einer vielfach unbewussten erstaunlichen Fügung des Farb- und Formenreichtums in eine Sprache, die deinem Wesen entspringt. Diese stellt immer ein notwendiges Gleichgewicht her zu deinem nach außen gerichteten Leben, korrigiert und erweitert so manche zu fest gefügte Anschauung. Dies wirkt immer entspannend und heilsam auf Leib, Innigkeit der Seele wird spürbar und schenkt unserem Kopf erfrischende Konzentration.

Im praktischen Sinn stelle ich Malutensilien , Papier und meine schlichte Begleitung aus meinen Erfahrungen im Maltherapeutischen zur Verfügung, wenn es gefragt ist.

Es sind keine Vorkenntnisse notwendig, auch im Rollstuhl kann gemalt werden und in jedem Alter!

In der Gruppe hat man dann die Möglichkeit sich aus zu tauschen, wenn man will. Dies kann eine sehr anregende Dynamik entwickeln.
Unser Malvorgang kann von einem zuerst besprochenen Thema ausgehen, bei jedem ein anderes, doch im Malprozess überlassen wir uns einer natürlichen Führung aus uns selbst. Das ist das herrlich befreiende!

Ich stelle sehr gute Farben zur Verfügung (Gouache), die mit Wasser vermalbar sind und auch gut geeignet zum Übermalen! Dies gehört öfters zum Malvorgang dazu!

Die Farben sprechen direkt unsere Sinne an, sie sind eigentlich unsere Führer, auch wenn wir uns einiges dazu denken, sie führen uns verlässlich tiefer zu unserer teilweise verborgenen Lebendigkeit.
Mir ist es eine sehr große Freude, euch mein Atelier anbieten zu können und durch euch auch weiter neue Erfahrungen zu gewinnen.

Obertongesang

Bernhard Mikuskovics
Samstag 20. Oktober 2018, 10-13 und 15-18 Uhr
Sonntag 21. Oktober 2018, 10-13 Uhr

Ort: Zentrum für geistige Heilweisen, Heilraum
Lerchengasse 15 "Zentrum", 1080 Wien

Beitrag: 210,-
Terminvereinbarungen: Bernhard Mikuskovics 02612 20011
E-mail: harmonische.welt@gmx.net
www.harmonische-welt.com

Das Obertonsingen ist eine Gesangsform, bei der Obertöne mittels verschiedener Techniken aus einem intonierten Grundton isoliert werden.

Da Obertöne überall in der Natur vorkommen, werden sie gerne auch als Naturtöne bezeichnet. Sie umgeben und verbinden mit der Reinheit und dem harmonischen Klang der Natürlichkeit.

Im Laufe des Wochenendes lernst Du unterschiedliche Techniken des Obertongesanges.

Inhalte/Themen: Grundlagen des Obertongesanges in Theorie und Praxis, Wirkung von Klang, Grundlagen der energetischen Arbeit mit der Stimme

Hinweis: Keine (musikalischen) Vorkenntnisse erforderlich!

Samstag 15. Dezember
ab 16:00

Ort: Zentrum für geistige Heilweisen
Lerchengasse 15 "Zentrum", 1080 Wien

Waltraud freut sich, ihre Arbeiten aus dem letzten Jahr zeigen zu können, und ladet herzlich zum Betrachten und Feiern ein.

Thema des Winterbeginnfestes ist "Sinn und Sinnlosigkeit"

Mit Buffet und freiem musizieren und tanzen!

Montag

18:00 – 20:00 Offene Übungsgrupppe

Möglichkeit für Heilbehandlungen und Einfühlung.
Heilerinnen und Heiler in Ausbildung üben und besprechen die praktische Arbeit, Erfahrungen mit Hilfesuchenden werden ausgetauscht.
Hans Gerber 0699 100 31 300 oder Zentrum
Anmeldung erforderlich! € 7,-

18:00 – 19:30 Rasseln und stille Meditation

An jedem letzten Montag im Monat.
Aus der schamanistischen Praxis.
Hans Gerber 0699 100 31 300
Anmeldung erforderlich! € 7,-

Dienstag

15:00 – 19:00 Klangmassage

mit Maria Hiraoka
Terminvereinbarungen: 0650 377 30 82
Die obertonreichen Klänge der Schalen im Raum führen zu tiefer Entspannung und helfen, den Alltag mit Abstand zu betrachten und die eigene Körperwahrnehmung zu vertiefen.

Mittwoch

18:00 – 20:00 Freies Malen aus der Seele

Im Atelier bei Waltraud Gerber
Ich zeichne, male, um heraus zu finden, aus welchen Gedanken und Gefühlen ich gewoben bin! Dabei möchte ich mich von meinem "Inneren" überraschen lassen, zu welchen Wahrnehmungen es führt! In dieser Art "Malen" entsteht ein vertieftes Verhältnis zu sich selbst . Dies macht in allem auf und ab wirklich glücklich! "

Es macht mir besondere Freude, andere in dieser Art zu malen, begleiten zu können!

Anmeldung: 0660 553 90 80

Donnerstag

19:00 – 21:00 Meditationskreis

bei Waltraud Gerber
Übungen des stillen Gewahrseins
Anmeldung erforderlich! 0660 553 90 80, freie Spende

Weitere Angebote

Familienaufstellung Shiatsubehandlungen von Michael Reiterer

Anmeldung: 0699 19477232 oder reiterer@aha-sys.at
www.aha-sys.at

Atembehandlungen von Christa Vàrkonyi

Termin nach Vereinbarung 0650 730 15 73 oder
cv@kraftquelleatem.at

Ausbildungen

Es werden Ausbildungen in Geistiger Heilung und Selbstheilung sowie in Einfühlung angeboten.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere homepage oder rufen Sie uns an:

www.geistigeheilweisen.at
Hans Gerber 0699 10031300
hans.gerber@aon.at

Zentrum für Geistige Heilweisen 9020 Klagenfurt

Lieselotte Piskernik
04233 2390 l.piskernik@aon.at

Übungsabende

mit Lieselotte Piskernik und Ingeborg Ebner

Donnerstags 18:30 – 20:30
Ort: Couè Club, Karfreitstraße 14/2 (vis à vis Dom)
Anmeldung: 0650 647 0343

Zentrum für Geistige Heilweisen 8075 Hart bei Graz

Ingrid Maria und Franz Moser
0316 491121 moser.zgh@gmail.com

Seminare und Ausbildung zum geistigen Heiler siehe www.geistigeheilweisen.at

Zentrum für Geistige Heilweisen 9973 Irschen

Annette und Eduard Wallner
0650 6220018 annettewallner@aon.at

Seminare und Ausbildung zum geistigen Heiler siehe www.geistigeheilweisen.at

IMPRESSUM

Herausgeber und Eigentümerin: Zentrum für Geistige Heilweisen
Waltraud Gerber, Vorstand
Jakob Werner, Schriftführer
Peter Oberleitner, Kassier
1080 Wien, Lerchengasse 15/1
Tel. 01 408 50 54, email: waltraud.gerber@heilende-lebenskunst.at

---

Eigendruck
Erscheinungsweise zweimal jährlich.
Die von den einzelnen Autoren vertretenen Ansichten müssen nicht den Auffassungen der Redaktion entsprechen.
Die Mitteilungen sind für die Mitglieder und Zeitschriftenbesteller des ZGH bestimmt.
Titelbild: Waltraud Gerber
Verantwortliche Redakteurin: Waltraud Gerber
Schutzgebühr: € 6,-

Mitgliedschaft:

Ordentliche Mitglieder € 40,-/Jahr inkl. Partner-in und Familie,
Sie erhalten Ermäßigung bei Veranstaltungen und bekommen zwei Zeitschriften pro Jahr zugeschickt.

Zeitschriftbestellung € 12,-/Jahr, es werden Ihnen zwei Zeitschriften pro Jaht zugeschickt.

Möchten Sie die Ziele und Bestrebungen des Zentrums für Geistige Heilweisen unterstützen, so würden wir uns darüber freuen und heißen Sie als Mitglied herzlich willkommen.

Konto:
Zentrum für geistige Heilweisen
IBAN: AT16 2011 1826 9793 1100
BIC: GIBAATWWXXX